Waldrandbrand im Meitzer Busch

Häufung von Brandereignissen im malerischen Gebiet zwischen Fuhrberg und Meitze

MEITZE/FUHRBERG (BE). Es ist auffällig: Im Meitzer Busch und den angrenzenden, schon zu Fuhrberg gehörenden, Waldgebieten hat es innerhalb eines Jahres zum wiederholten Mal gebrannt. Der letzte Brand am Montag dieser Woche hätte übel ausgehen können, denn der Wald war trocken. Eine Reiterin, deren Pferde in der Nähe stehen, nahm am Nachmittag Brandgeruch wahr, rief die Feuerwehr und mobilisierte andere Menschen, die im Wald ihre Häuser haben, nach dem Ursprung des Geruchs zu suchen.

Die schnell eintreffende Feuerwehr konnte kurz nach 15 Uhr das Wasser aus der nahen Hengstbeeke entnehmen und es blieb dabei, dass ein schmaler Streifen am Waldrand brannte. Die Menschen, die im Meitzer Busch ihre Häuser haben, sind alarmiert. Ein Anwohner zeigt uns nur zwei Seitenwege weiter eine Stelle, an der die verkohlte Rinde eines dicken Baumes und angebrannte Stämme daran erinnern, dass der Brand an dieser Stelle noch nicht sehr lange her sein kann. Im Oktober 2025 waren es zwei Bienenkörbe im Meitzer Busch, die brannten und sechs Bienenvölker wurden zerstört. Und dann der Brand des alten verlassenen Hauses nahe der Celler Straße vor nicht einmal einem Monat!

Ausgebranntes Haus in der Nähe der Celler Straße. Foto: Reimann

Zurück blieb am Montag ein verkohlter Streifen – es wurde gelöscht, bevor die Flammen auf den Wald übergreifen konnten. Foto: Reimann

„Wir sind jetzt alle sehr wachsam“, sagt Susanne Pleuß, die mit ihrer Familie ein Haus im Meitzer Busch bewohnt. Brandgeruch, so erzählt sie, würde die Menschen in den kleinen Wegen des malerischen Gebietes schnell in Alarmbereitschaft setzen. Erleichterung, wenn es nur der Geruch eines Holzkohlegrills war, der durch den Wald wehte. Eins ist klar: Ein Brandstifter, der in diesem teilweise unübersichtlich bewohnten Waldgebiet sein Unwesen treibt, würde mit seinem Tun schnell Leben in Gefahr bringen.

Ganz in der Nähe des letzten Brandherdes: Verkohlte Stämme eines früheren Brandereignisses. Foto: Reimann

Sommerfest der Elzer Vereine am 29. August

ELZE. Erstmals richten mehrere Elzer Vereine gemeinsam ein Sommerfest aus. Am Samstag, 29. August, sind Besucher von 14 bis 18 Uhr auf den Sportplatz in Elze eingeladen. Organisiert wird die Veranstaltung von der Sportgemeinschaft Blau-Gelb Elze, dem Tennisclub Elze-Bennemühlen, der Freiwilligen Feuerwehr Elze und dem Schützenverein Elze von 1921. Die vier Vereine möchten sich gemeinsam präsentieren und bieten einen abwechslungsreichen Nachmittag für die ganze Familie. An zahlreichen Mitmach-Stationen können Besucher die Angebote aus den Bereichen Fußball, Turnen, Tennis, Feuerwehr und Schießsport kennenlernen und selbst ausprobieren. Auch für Kinder wird einiges geboten. Neben den Vereinsaktionen stehen unter anderem eine Hüpfburg, Kinderschminken und weitere Spiel- und Überraschungsangebote auf dem Programm. Für das leibliche Wohl ist mit Speisen und Getränken zu familienfreundlichen Preisen gesorgt. Die Veranstalter laden alle Interessierten ein, gemeinsam einen geselligen Sommertag zu verbringen und die Vielfalt des Vereinslebens in Elze kennenzulernen.

Atempolyphonie in Brelingener Kirche

BRELINGEN. Im Rahmen des Kultursommers der Region Hannover ist am Samstag, 8. August, um 20 Uhr der international ausgezeichnete Akkordeonist Goran Stevanovich mit seiner Performance „Atempolyphonie“ in der St.-Martini-Kirche in Brelingen zu erleben.

Der gebürtige Bosnier verbindet mit seinem Programm Barock, Balkan-Sevdah, zeitgenössische Musik und Improvisation zu einem außergewöhnlichen Klangerlebnis. Der vielfach ausgezeichnete Musiker, der derzeit als „Rising Star“ der European Concert Hall Organisation durch Europas Konzerthäuser tourt, versteht sein Akkordeon als „Instrument, das der ganzen Welt gehört“.

Im Anschluss an das Konzert sind die Besucherinnen und Besucher zu einem Ausklang am Feuerschein mit Gesprächen und Fingerfood eingeladen. Der Eintritt kostet 15 Euro. Karten können unter der E-Mail-Adresse konzerte.in.st.martini@gmail.com oder telefonisch unter 0171 9559191 reserviert werden.